



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Contact: Archives
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized version of an item from our Archives.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Rio Grande do Sul 8. IV. 88.
Hr. Adv. u. Jur. Pietzker & Co

Hochgeachteter Herr!

Es sei erlaubt, ich mich Ihnen einige
getrocknete Pflanzen No 1-12 zuzusenden
mit der Bitte, mir, wenn möglich die
Namen derselben zu nennen zu lassen. No
12, eine Orchideen Pflanze, bitte ich Herrn
H. Kraenzlin zu geben, da dies ich mir
ich denken schon ein mal von mir hatte.

Ich bin Zoologe und habe kei-
nerlei Absicht mich mit Botanik zu
befassen, glaube aber andererseits dass
ich als Sammler darin im Nutzen sein

Reich und werde durch meine Studien geradezu
hierauf gedrängt. Ich bin nach 2 jährigen
faunistischen Studien als diese Provinz
zu Reinkarten gekommen, die nächstens mit
Karte publiziert und man ich mich nicht
Fäunke in besonderm Grade Aufmerksamkeit
erregen werden. Ich finde hier 4 Grenzlinien
der Fauna. Die erste heißt sich nordwärts
von 30° Nbr. und zieht am linken Jacahy
aufwärts, dann quer zu den Missionen
es ist meine Cebus Linie, da Cebus Affen
nur sich vom etc südlich davon nicht mehr
finden. Viele Baumarten folgen dieser
Linie.

Die 2te ist die Mycetis - Linie, südwärts
durch den Camaguam begrenzt, den der Brüll.
affen nicht überbrückt. Diese Linie schließen
sich Louro (*Cordia erecta*), der vielstehende
Ipé, Tapaara, Angico u. viele andre an.
Die 3. te Linie erreicht nicht den 32° Nbr.
Sie umschließt im Osten die Serra dos

Tapias mit der Kolonie L. Sourire, und bildet die Südgrenze für Tapia, Sarea etc. sowie für *Cedrela brasiliensis* (abdo de Cedro) für *Spekter* überhaupt für die typische brasilianische Urwalds flora.

Abt. 4. Linie ist die Tamandua Linie (Zitronenfarbener der Gattung *Myrmecophaga*). So umschliesst den Süden des Uruguay und den Estado oriental, der Uruguay ist die Grenze bis zu Corrientes. Ob denn es werden auch dieser Linie Pflanzen folgen, das scheint das noch nicht untersucht. In in Enteroes also am anderen Ufer des Uruguay ein charakteristisches Argentinisches auftritt, das Visacha, so denkt ich dass vorzüglich dieses die natürliche Grenze zwischen argent. u. brasil. Fauna ist. Ob auch botanisch? Vielleicht ist da der Paraná resp. La Plata die Grenze? Es scheint uns nicht begründet die brasil. Flora mit der Tapia resp. Cedro Linie zu begründen, weil sich Brasilien aus Canep und Wald zusammensetzt und man nicht einseitig die Waldlinie zur Grenze machen

darf. Es war eine seltene Klaffgabel für die
Akademie der W. durch einen gediegenen jungen
Botaniker der Elan im Entwerfen & Umgang
studieren zu lassen!

Es hat somit ich es konnte diese
Verhältnisse aufzuklären gesucht und das
Betreffende im "Kunstande" publiziert, wo
es so event. Notiz dann zu nehmen bitte.
Erhielten Sie nicht durch St. Kraenzlin ein
Kunzige Coni fort um uns? Genus? In Strauchens
Kontext hier uns angepflanzt vor, sie folgt der
Cetus-Linie. Es müsste nun meinerseits
dazu beitragen für den Süden dieser Provinz
diese Verhältnisse zu klären, zumal also
Bäume u. Sträucher bestimmen lassen.
Aber Sie nun nicht gütigst das über-
nehmen, resp. was Ihnen nicht möglich
ist, dank Ihr Mitarbeiter an der Elan (u.
u. besorgen lassen? Bitte dann um Informationen.
Ich hätte nicht mit an den Kem. Garten mit
zu wenden, das würde uns es natürlich sehr
sein, wenn Sie die Sache Ihr Interesse widmen.
In der Hoffnung wieder von Ihnen zu hören in
ausgezeichnetes Herkommen Ihr ergebener

H. H. von Thering.

2 de Annalen



Herrn Prof. Dr. Eichler

W Mitglied der Akademie der Wissenschaften

5 L

Alte Markt Berlin.

mann

Pol. James Ltr. 75^a 2

